

Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschienen Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.
Mittwoch den 28. Februar 1894.
Zweites Jahrgang: eine viergeheftete Zeile oder deren Raum 10 Bl. Anzeigenpreis: eine viergeheftete Zeile oder deren Raum 10 Bl. Anzeigenpreis: eine viergeheftete Zeile oder deren Raum 10 Bl.

Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.

Von heute an sind aufgestellt:
Als Krankenhausarzt:
Herr **Oberamtsarzt Dr. Gaupp** hier, Archibstraße.
Mitglieder, welche erwerbsunfähig sind und im Krankenhaus verpflegt werden wollen, haben sich morgens 8-9 Uhr im Krankenhaus hier einzufinden, da in dieser Zeit Herr Oberamtsarzt Dr. Gaupp dort anwesend ist.
Als Kassenarzt:
Herr **Oberamtswundarzt Dr. Mayer** hier, Hauptstraße, bei Bäcker Straub.
Sprechstunde vormittags 11-12 Uhr.
Herr **Dr. Schott** hier, Oberer Marktplatz, bei Färber Breuninger.
Sprechstunde vormittags 8-9 Uhr und 11-12 Uhr.
Herr **Dr. Rayer** hier, Schlichterstraße, bei Frau Holl.
Sprechstunde vormittags 8-9 Uhr und 11-12 Uhr.
Für die Gemeinden **Aischberg, Baach, Bentelsbach** und **Schnaitz** ist von Seiten unserer Kassenärzte Herr **Oberamtswundarzt Dr. med. Paulus** in Waiblingen aufgestellt.
Andere als die vorbezeichneten Ärzte dürfen nur auf Anordnung oder mit ausdrücklicher Genehmigung des Vorsitzenden zugezogen werden. Die durch Zuziehung anderer Ärzte entstehenden Kosten werden auf die Kasse nicht übernommen. Der Arzt darf nur dann in die Wohnung des Kranken berufen werden, wenn der Zustand des Kranken demselben nicht gestattet, sich persönlich zum Arzt zu begeben.

Geschäfts- & Kassensunden der Bezirks-Krankenkasse
jeden Werktag vormittags von 8-12 Uhr.
Schorndorf, den 21. Februar 1894.
Kassenvorstand.
Vor.: **Emil Schmidt.**

Württ. Staats-Obligationen.

Die Versicherung gegen die am 13. März stattfindende Verlosung übernimmt
Christian Bauerle, Schorndorf.

Unterurbach.

Ausverkauf

(vom 1. März an)
wegen baulicher Veränderung
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen
als:

- Cachemire**, zu Confirmations-Kleidern, Kleiderstoffe,
- wollen u. halbwollen, schwarz u. farbig,
- Kleiderstanelle** in versch. Dessins u. Qualitäten,
- Hemdenstanelle**, Sommer- u. Winterstoffe,
- Unterrockstoffe**, wollen, halbwollen u. baumwollen,
- Blaudruck** in guten Farben u. Mustern,
- Schurzeuge**, hell u. dunkel,
- Cretone** zu Kleider, Schürzen u. Hemden,
- Hosenzeuge**, halbwollen u. baumwollen,
- Bettzeuge** in versch. Preislagen u. Farben,
- Satin Augusta** (Bettzeug), schön gemustert,
- fertige Schürzen** für Kinder u. Erwachsene,
- schwarz u. farbig,
- Bettbrill**, Bettbarhent zc. zc.

Auf einen Posten
Reste von verschiedenen Stoffen
zum **Selbstkostenpreis** mache noch annehmlich.
Baumwoll- & Wollgarne,
lehtere solange noch Vorrat,
zum **Selbstkostenpreis**.
Ferd. Scheuble.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich:

- Corsetts, Hemden, in Seide u. Tricot,
- Schürzen, Kragen & Manschetten,
- Taschentücher, Manschettenknöpfe,
- seidene Tücher, Cravatten,
- Schmucksachen, Hosenträger, Geldbörsen,

Handschuhe,

in Tricot, Seiden, Halbseiden & Glace,
schwarz, weiß & farbig, in guten Qualitäten,
bei schönster Auswahl und billigsten Preisen.
Wilhelm Layh.

Am Samstag den 3. März,
mittags 1 Uhr.

Fahrnis-Gegenstände

bringt **Wittlob Seibold**, Malers Wic., folgende
zum Verkauf:
Eine Futterhechmaschine, ein Feldzuber,
1 4-Zoll-Fähle, 1 Handwägele, 1 Krummet
für Röhre, eine Hobelbank, 2 Waschüber, 2
Kleiderständer, 3 Bettladen, 1 Kommod mit
Aufsatz, 2 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kinderstühle
und Bänke, 1 blechernes Badzuberle, 1 eiserner Herd mit Wasserheisch,
sowie sonstiger Hausrat.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
nächsten Mittwoch den 28. Februar im elterlichen Hause in
Schorndorf stattfindenden
Nachhochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Carl Junginger z. Sonne,
Emilie Schäfer.

Meine neue Musterkarte in

Sommer-Bukskin

ist nunmehr eingetroffen, auch empfehle ich mein reichhaltiges,
neuortiertes Lager in:
**schwarzen Stoffen für Konfirmationskleider
& Konfirmationsanzüge.**

G. I. Veil
b. d. Kirche.

Dankagung.

Schorndorf, 26. Februar 1894.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, treubehorgten und unvergeßlichen Gattin, Mutter, Groß- und Urohmutter
Rosine Renz,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Groß, und für die vielen Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Victor Renz, ref. Stadtpfleger.

Bestellungen

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund
für den Monat

März
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter in Landpostboten, sowie die Ausläger und die Redaktion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Tagesbegebenheit i.

Aus dem Bezirk.
— **Schorndorf, 27. Febr.** Ein geborener Schorndorfer, D. (Bürgersohn), hat in den letzten Tagen dem Fürsten **Wissmar** einen Besuch abgestattet und der Redaktion folgenden Bericht darüber eingesandt. **Hamburg.** Ich fuhr um 10 Uhr vormittags nach Friedrichsruh, kam um 11 Uhr darselbst an, spazierte mehrmals durch den Park um das Schloß herum, hoffend, den Fürsten zu Gesicht bekommen. Als dies nicht gelang, sagte ich mir das Herz, ging direkt auf das Schloß zu und ließ durch den Vorner meine Karte bei Dr. Chrylander abgeben und zugleich anfragen, ob und wann und wo Seine Durchlaucht heute zu sehen und event. zu begrüßen sei. Es wurde mir der Bescheid, daß ich es heute früh ganz richtig getroffen habe, der Fürst fühle sich ganz wohl, es seien auch keine hohen Besuche da und somit konnte ich den Fürsten um 12 Uhr bei der Brücke im Park begrüßen. Hier stand ich nun auf kläffigem Boden. Bald nach 12 Uhr kam der Fürst daher gewandelt, ganz allein, nur von seinen 2 Hunden begleitet. Er ging auf mich zu und ich grüßte ehrfurchtsvoll, entblöhten Hauptes, den edlen Greis, stellte mich

als Schwabe vor und gab meine Freude Ausdruck, daß es mir vergrößert sei, Se. Durchlaucht begrüßen zu dürfen. Er fragte mich nach Name und Stand und ob ich auch Geschäfte in Hamburg habe. Ich mußte meinen Hut wieder aufsetzen; der Fürst lebte sich während der Unterhaltung, die ca. 10 Minuten währte, leicht auf das Brückengeländer. Schließlich gab er mir seine rechte Hand, die ich warm und lebhaft drückte, verabschiedete sich und ging ziemlich raschen Schrittes wieder ins Schloß zurück. Wehmütvoll sah ich ihn nach, die Thränen rollten mir über die Backen, ich mußte darüber nachdenken, was dieser Mann in seinem thatenreichen Leben für Deutschlands Größe, Macht und Ruhm gethan und wie wenige ihm den schuldigen Dank zollen! Den heutigen Tag werde ich nie vergessen. Der Fürst trug einen warmen Leberrock mit hochroten Pelztragen und eine graue Tuchmütze, er lächelte sich auf einen diesen Stock, seine blühenden Aleraugen konnte ich auch unter der Brille beobachten.

Gerabstetten. Am Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs beehren uns die Kriegervereine Schorndorf und Heblach mit ihrem Besuch, um in Gemeinschaft der beiden hiesigen Vereine diesen Ehrentag würdig zu begehen. Zutritt referierte der Bez.-Vorstand, Hr. Fabrikant **Pepper** in Schorndorf in klarer Weise über den letzten Bundesstag und verband damit am Schlusse den Toast auf unsern hohen Protektor. Vorstand **Fritz** von Heblach toastierte auf den mit unserem Vereinsleben so eng verbundenen Ehrenpräsidenten **Prinz Weimar**. Kamerad **Hilbrand** von Schorndorf auf Ihre Majestät die Königin. **Alwischelnd** mit patriotischen Gefängen trugen Kameraden von Schorndorf verschiedene unterhaltende Gedichte teils erlesen, teils hinteren Inhalts vor. Die Zahl der an der Feier beteiligten Kameraden mag sich auf ca. 150 belaufen haben und wenn auch die Lokalitäten des rühmlich bekannnten Gasthauses zur „Krone“ keine kleine sind, so wäre es doch mangels Platz nicht möglich gewesen, weitere Vereine des Bezirks dazu einzuladen, weshalb man sich auch nur auf die Einladung der Vorstände der übrigen Vereine

des Bezirks beschränkte. Nur zu bald mahnte die Stunde zum Abschied und mit Beugung blickten wir zurück, einen hohen, in kameradschaftlichem Geist würdig geleiteten Tag erlebt zu haben und hegen den Wunsch, daß solch gegenseitige Besuche, welche dazu dienen, das kameradschaftliche Band zu befestigen, wiederholt werden.

Schnaitz, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde gestern auch hier in üblicher Weise durch gemeinsamen Kirchgang gefeiert. Nachmittags reichte sich eine schöne sehr seltene Feier würdig an, indem durch Hrn. Oberförster **Kieser** in Hoheneggen im Auftrag der K. Forstdirektion, das dem Holzhaubermann **Friedrich Ellwanger** hier auf diesen Tag in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen aus- Diplom nebst einer Geldprämie von 50 M in feierlicher Weise auf dem hiesigen Rathaus übergeben wurde, in Gegenwart des gemeinschaftlichen Amtes, der Mitglieder des Gemeinderats, der Forstleute des Reviers Hoheneggen und der hiesigen Holzhauber. Nach dieser Feier begaben sich sämtliche Teilnehmer zu einer geselligen Vereinigung in das Gasthaus zum **Lamm**, wobei der auf Se. Majestät den König ausgebrachte Toast mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Holzhaubermann **Ellwanger** dankte in wenigen Worten für die ihm zu teil gewordene Anerkennung, worauf Herr Oberförster **Kieser** seine Freude über die einem Holzhauber seines Reviers zuerkannte Auszeichnung wiederholt zum Ausdruck brachte und gleichzeitig Veranlassung nahm, die anwesenden Holzhauber zu gleicher Treue und Pflichterfüllung aufzumuntern.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 23. Febr. Ihre Majestät die Königin unternahm heute nachmittag mit ihrer zu Besuch hier weilenden Schwägerin **Prinzessin Adelheid** von Schaumburg-Lippe eine Ausfahrt in geschlossenem Wagen. In der Nähe des Europaischen Hofes in der Friedrichstraße würzte um 3 Uhr plötzlich das eine Pferd der Kgl. Equipage. Die hohen Damen erlitten keinerlei Verletzungen; sie entstiegen dem Wagen und gingen zu Fuß weiter, während zwei rasch herbeigeeilte Soldaten dem

Ein gefährlicher Gast.

Von **Jean Pirotowski**.
(2. Fortsetzung.)
Er ist ein schöner Mann, und fein und liebenswürdig — so recht dazu angethan, ein Mädchenherz zu bestreiten; wenn ich mich nur entsinnen könnte, wo — wo in aller Welt —
Plötzlich stochte er in seinem halblaut geführten Selbstgespräch und strich dann ungeduldig mit der Hand über die Stirn, wie wenn er damit einen mit einem Mal in seinem Innern aufsteigenden Gedanken schnell wieder verschwinden wollte.
Alle waren schon längst zur Ruhe gegangen, als der Baron, seinen Gedanken nachhängend, noch immer am offenen Fenster saß.
„Der Würfel ist gefallen“, dachte er mit einem Lächeln auf den Lippen, „sie liebt mich, — sie ist mein! Ich sage der Vergangenheit **Adel**, — die Zukunft liegt klar und offen vor mir. Wie ihr als meine Gattin —“ wieder glitt bei diesen Worten ein großes Lächeln über seine Züge, „meine Gattin“, wiederholte er in zärtlichem Tone, seine Gedanken flogen weiter und weiter, und

als der neue Morgen anbrach, saß er noch immer verunken in süße Träume für die Zukunft, wenn er die schöne Gilda erst die Seine nennen würde.
„Das war ein geschickter Stoß, Baron! Sie scheinen ein geschickter Billardspieler zu sein.“ bemerkte Doktor **Rötting**, der mit seiner Zeitung in bequemem Stuhl am offenen Fenster saß, während der Baron sich zur Kurzweil im Billardspiel übte.
Rut hatte seinen Vater auf einem Geschäftsweg begleitet, und die beiden Damen waren im Häuslichen beschäftigt.
„Ich spiele allerdings sehr gern und sehr häufig“, versetzte der Baron leichtsin auf das ihm gependete Lob.
Rötting sagte nichts weiter; tiefes Schweigen folgte, so daß man nur das Geräusch der Billardkugeln und das Summen und Schwirren der Vienen und tausenden Insekten vernahm, die von Blume zu Blume draußen flogen.
Etwas verwundert über das plötzliche Schweigen schaute der Baron nach Rötting hin, derselbe saß, halb hinter der Zeitung verborgen, ganz ver-

tieft in einem Artikel, über den sein Auge eben hingeglitten war. Seine Stirne war in finstere Falten gezogen und sein Blick blieb mit so nachdenklichem Ausdruck auf den Zeilen haften, wie wenn er über ein schwieriges Problem nachzünne. Plötzlich aber glitzerte seine Stirne sich wieder und seine kleinen lebhaftesten Augen blieben starr auf den Zeilen des Barons ruhen.
„Bei Gott, ich irre mich nicht!“ murmelte er leise vor sich hin, „welch eine Entdeckung!“
„Sie scheinen ja da etwas Interessantes zu lesen, lieber Doktor“, bemerkte der Baron lächelnd, „irgend etwas neues am politischen Himmel?“
„N — ein, nichts von Bedeutung“, erwiderte Rötting hinter seiner Zeitung hervor, der eine Artikel hier zog nur meine besondere Aufmerksamkeit auf sich. Vielleicht interessiert er auch Sie, da er von Paris herrührt.“
„Von Paris? — ein neuer oomp — d'estat vermutlich, oder ein Mord, oder —“
„Das nicht gerade. Es betrifft einen politischen Schwindler und Betrüger.“
(Fortsetzung folgt.)

Kutscher das stark blutende Pferd aufrechten halten. An der Unfallstelle sammelte sich eine große Menschenmenge.

Stuttgart, 24. Febr. Der Bevollmächtigte zum Bundesrat, kön. würt. Min. Rat Zeller ist, wie im „Reichs-Anz.“ meldet, in Berlin eingetroffen.

Stuttgart, 24. Febr. Auf den würt. Eisenbahnen sind im Monat Dezember im Ganzen 6 Unfälle vorgekommen, eine Entgleisung in einer Station und 5 Creignisse, welche den Tod oder die Verletzung von Personen zur Folge hatten.

Stuttgart, 25. Febr. Secondelieutenant v. Kaufmann vom Infanterie-Regiment König Karl (1. w.) Nr. 19, vollführte am Mittwoch einen dienstlichen Disziplinär von Stuttgart nach Meiningen.

In Stuttgart wurden am Samstag 4 Anarchisten verhaftet, Buchbinder Machner, Klaviermacher Weizner, Buchbinder Viel und Buchbinder Hoffmann.

Aus Kettlingen berichtet der Staatsanw. Der Raubmörder Pius Diemer aus Neckarhulm ist am 25. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr 20 Min., zur Aburteilung vor dem Schwurgericht auf den Transport nach Tübingen gefahrt worden.

Donauessingen, 23. Febr. Während der Fastenzeit haben sich hier zwei Gauner folgenden Scherz geleistet: Einem Geschäftsmann, der u. a. auch einen Handel mit Knochen betreibt, wurde aus seinem außerhalb der Stadt befindlichen Lager ein größeres Quantum dieses Artikels entnommen und wieder zum Kauf angeboten.

Tübingen, 25. Febr. Als Assistenzarzt an der psychiatrischen Klinik der Universität, deren Leitung dem kürzlich berufenen Professor Dr. Sieverling übertragen wurde, ist Dr. v. Gudde berufen worden.

Ulrich, 28. Febr. Die „schöne Buche“ in einer Seitenstraße des „Kaltenthal“, hiesigen Reviers, wurde jüngst gefällt.

In Lauffen hat Sonntag Nacht unter italienischen Eisenbahnarbeitern eine große Schlägerei stattgefunden. Eine Person wurde getötet. Am gleichen Abend wurde auf der Straße nach Luerbach ein Schmiedegessele von 4 Burschen mit Stöcken und Messern schrecklich zugerichtet.

Heilbronn, 22. Februar. Von dem hiesigen Sattlermeister Vater ist, wie aus Stuttgart mitgeteilt wird, eine für das Militär sehr wichtige Erfindung gemacht worden, welche bereits zum Patent angemeldet ist.

Widderach, 23. Febr. Der frühere Herausgeber der „Wacht von Oberchwaben“ Wilhelm Böndle von hier, ist nunmehr als verantwortlicher Redakteur des demokratischen Organs „Neuer Albote“ in Göttingen engagiert.

gegen Hagelgeschaden neu eingeführt werden im Anschluß an die größte Hagelversicherungs-gesellschaft, die Norddeutsche, welche über alle Teile des deutschen Reiches verbreitet ist und einen Versicherungsbestand von über 600 Mill. Mark aufweist.

Com Dberlande, 23. Febr. Einen raffinierten Gauner hat die Polizei in Konstanz dingfest gemacht. Der Schwindler hat an zahlreichen Orten hauptsächlich Bauernleute und Arbeiter mit seinem Tuchmusterpaket besucht und die schönsten Anzüge zu auffallend billigen Preisen offeriert.

Donauessingen, 23. Febr. Während der Fastenzeit haben sich hier zwei Gauner folgenden Scherz geleistet: Einem Geschäftsmann, der u. a. auch einen Handel mit Knochen betreibt, wurde aus seinem außerhalb der Stadt befindlichen Lager ein größeres Quantum dieses Artikels entnommen und wieder zum Kauf angeboten.

Leipzig, 23. Febr. Die wätereiländische Idee lautet der Titel eines von Jules Simon veröffentlichten Artikels. Darin sagt der französische Physioph, welcher mit Vorliebe für die Erhaltung des Bildeverdens tritt, über Eschaf und Lothringen: „Jadem man diese Stücke von ihrem Vaterlande wegriß, hatte man Frankreich das Herz weggerissen.“

Wien, 26. Febr. Die „N. Fr. Pr.“ erzählt aus Venedig, daß das deutsche Kaiserpaar sich nach Beendigung der Kur der Kaiserin in Albazzia von dort nach Venedig begeben und daselbst einige Tage verweilen werde.

Paris, 22. Febr. Wegen der Abgaben zur Verhütung der Phtylogera ist es zu Unruhen in Champagne gekommen. Die Weinbergbesitzer welche die Zahlung der geringen Abgabe verweigerten, wurden gefändet, und so kam es zu Reibereien mit den Gendarmen.

Paris, 24. Febr. Der Kriegsminister erklärte in der Amceommission: Deutschland besitze an Lokomotiven und Wagen eine große numerische Ueberlegenheit über Frankreich, aber das vollkommene Material Frankreichs und das Personal erweise ausreichender, selbst mehr als für schnelle Beförderung der Truppen erforderlich sei.

Paris, 26. Febr. Wie man berichtet, ist der Anarchist Meunier, ein Freund Ravachol's, der Urheber der Attentate in der St. Jacques und im Faubourg St. Martin. Meunier soll sich in der Umgegend von Lyon verborgen halten.

Der Berliner Korrespondent der Frankf. Zig. nimmt aus der Stimmung im Centrum zuverlässig an, daß jedenfalls mehr als die Hälfte der Partei für den Handelsvertrag stimmen werde, so daß dessen Annahme gesichert sei.

Die Einnahme von Zöllen und Verbrauchssteuern hat für die ersten zehn Monate des laufenden Etatsjahres 505,6 Mill. oder 17,1 Mill. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs betragen. Die Zölle weisen ein Weniger von 23,1 Mill., die Brantweinmaterialsteuer von 1,7 Mill. auf.

Ein schwerer Unglücksfall hat den Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg, den derzeitigen Thronfolger, betroffen, indem er sich durch einen Sturz mit dem Pferde ziemlich bedeutende Verletzungen zuzog.

Der frühere Frankfurter Bankier Gustav Mayer, jetzt Privatier in Erntingen bei Konstanz ist mit seiner Familie, Frau und zwei Söhnen, vom Sudetum zum Christentum übergetreten, und zwar ist er Protestant geworden.

Leipzig, 23. Febr. Die wätereiländische Idee lautet der Titel eines von Jules Simon veröffentlichten Artikels. Darin sagt der französische Physioph, welcher mit Vorliebe für die Erhaltung des Bildeverdens tritt, über Eschaf und Lothringen: „Jadem man diese Stücke von ihrem Vaterlande wegriß, hatte man Frankreich das Herz weggerissen.“

Wien, 26. Febr. Die „N. Fr. Pr.“ erzählt aus Venedig, daß das deutsche Kaiserpaar sich nach Beendigung der Kur der Kaiserin in Albazzia von dort nach Venedig begeben und daselbst einige Tage verweilen werde.

Paris, 22. Febr. Wegen der Abgaben zur Verhütung der Phtylogera ist es zu Unruhen in Champagne gekommen. Die Weinbergbesitzer welche die Zahlung der geringen Abgabe verweigerten, wurden gefändet, und so kam es zu Reibereien mit den Gendarmen.

Paris, 24. Febr. Der Kriegsminister erklärte in der Amceommission: Deutschland besitze an Lokomotiven und Wagen eine große numerische Ueberlegenheit über Frankreich, aber das vollkommene Material Frankreichs und das Personal erweise ausreichender, selbst mehr als für schnelle Beförderung der Truppen erforderlich sei.

Paris, 26. Febr. Wie man berichtet, ist der Anarchist Meunier, ein Freund Ravachol's, der Urheber der Attentate in der St. Jacques und im Faubourg St. Martin. Meunier soll sich in der Umgegend von Lyon verborgen halten.

Der Berliner Korrespondent der Frankf. Zig. nimmt aus der Stimmung im Centrum zuverlässig an, daß jedenfalls mehr als die Hälfte der Partei für den Handelsvertrag stimmen werde, so daß dessen Annahme gesichert sei.

Belgien. Brüssel, 21. Febr. In der Irrenanstalt Evree bei Brüssel verfiel vorigen Samstag Euer ein hiesiger und intelligenter Knabe, Namens Louis, welchen Lieutenant Lemaire vor 3 Monaten aus dem Kongogebiet mitgebracht hatte.

Großbritannien. London, 24. Febr. So empfört sind die Londoner Massen, bis in die untersten und ärmsten Schichten hinein, über das Treiben der Anarchisten, daß Bourdin's Leichenwagen gestern nahe daran war, von einer ergrimten Menge umgestürzt und zum Gegenstande einer häßlichen Ausbeutung des Aicheues gemacht zu werden.

Der frühere Frankfurter Bankier Gustav Mayer, jetzt Privatier in Erntingen bei Konstanz ist mit seiner Familie, Frau und zwei Söhnen, vom Sudetum zum Christentum übergetreten, und zwar ist er Protestant geworden.

lassen, worin große Freude über den Schrecken ausgesprochen wird, der sich ganz Europa infolge der Anarchistenthater bemächtigt habe. „Für jeden Einzelnen unserer Leute“, hieß es darin, „bessen Blut Ihr Bourgeois vergießt, bin wir bereit, Tausende der Eurigen in die Wolken hinauf zu befördern.“

Großbritannien. London, 24. Febr. Hier sind französische Geheimpolizisten angekommen, da laut aufgedeckter Briefe die Anarchisten eine große Menge Dynamit nach Paris einzuschmuggeln beabsichtigen.

Die Gesetze von Helene, Tochter des Kaiser Ballweg 17 J., Gmünd. — Melchior Schneider, Priv., Großseffingen. — Anna Maria Enderle, geb. Schmid, Ulm. — Bernhardt Ad. Km., Langenau. — Karoline Gehring, geb. Reichert, 50 J., Langenbeutigen. — Kommerzienrat Gröber, 67 J., Neutra bei Niedlingen. — J. Schlecht, früher Buch- und Steindruckereibesitzer, 75 J., Böblingen. — Ludwig Fichtner, Km., Reutlingen. — Marie Reiblen, Stadtschultheßin Witwe, Saulgau. — J. B. Wöcher, Posthalter, a. D., Langenargen. — Anton Rof, Glasermeister, 57 J., Ravensburg. — Bertha Schmid, Professor's Wwe., 70 J., Stuttgart.

seigte es sich indessen, daß die Volksschichten anderer Meinung sind.

London, 26. Febr. Dem Reuter'schen Bureau wird unterem gestrigen aus Bathurst über das Geseht am Gambia gemeldet, daß die Expedition aus 220 Marinejohaten bestand, bei denen sich keine westindischen Truppen befanden.

London, 24. Febr. Hier sind französische Geheimpolizisten angekommen, da laut aufgedeckter Briefe die Anarchisten eine große Menge Dynamit nach Paris einzuschmuggeln beabsichtigen.

Die Gesetze von Helene, Tochter des Kaiser Ballweg 17 J., Gmünd. — Melchior Schneider, Priv., Großseffingen. — Anna Maria Enderle, geb. Schmid, Ulm. — Bernhardt Ad. Km., Langenau. — Karoline Gehring, geb. Reichert, 50 J., Langenbeutigen. — Kommerzienrat Gröber, 67 J., Neutra bei Niedlingen. — J. Schlecht, früher Buch- und Steindruckereibesitzer, 75 J., Böblingen. — Ludwig Fichtner, Km., Reutlingen. — Marie Reiblen, Stadtschultheßin Witwe, Saulgau. — J. B. Wöcher, Posthalter, a. D., Langenargen. — Anton Rof, Glasermeister, 57 J., Ravensburg. — Bertha Schmid, Professor's Wwe., 70 J., Stuttgart.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Kötler & W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf. Samstag den 3. März. Aus Brand, Stecherward (rotes Hüdele) u. gemischtes Reifig in mehreren Flächenlofen mit Nadelkreis streu u. Nadelholzstangen. Nachm. 1 Uhr im Stern in Pläberhausen. Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr bei der Stecherhütte.

Revier Adelsberg. Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 7. März, nachmittags 1 Uhr, im Stern in Pläberhausen aus dem Staatswald Seerain, Gläberweg, Mezgerwies und Scheidholz.

Das Kameralamt bringt auf seinem Amtszimmer nächsten Samstag den 3. März, morgens 9 Uhr, 36 a Acker & Wiese zur Wiederverpachtung.

Grossheppach. Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein grosses Weinlager in allen Sorten garantiert reingehaltener Landweine auszuzeichnen.

ausgezeichneten Rotweine. Die Erben der Wilhelmine Katharine Fischer, ledig von hier, bringen am nächsten Montag den 5. März ds. Jts., nachm. 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 18 a 56 qm Baumader in der Säufchenbaldeu. Anschlag 600 K. wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 26. Februar 1894. Ratschreiberi. F r i z.

Revier Schorndorf. Die Geschwiter Rehrer hier bringen am Samstag den 3. März ds. Jts., nachmittags 2 Uhr, im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Geb. No. 401. 1 a 22 qm — Ein 2töck. Wohnhaus, 21 qm — Ein Vieh- und Laubstall hinter dem Haus, 79 qm Hofraum. 2 a 22 qm auf dem Graben. 2 a 81 qm Gemüsegarten beim Haus, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 19. Februar 1894. Ratschreiberi. F r i z.

Schorndorf. Viktor Reuz, i. d. Stadtpfister hier, bringt am nächsten Montag den 5. März 1894, nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

23 a 61 qm Acker, 11 a 26 qm dto., 34 a 87 qm am Schlichterweg, zu 3 Teilen veräußerbar: 9 a 03 qm Baumwiese i. d. Mehlhaldeu, 10 a 05 qm dto. im Stechenfeld, 14 a 31 qm dto. im Steinwalden, 27 a 42 qm dto. alda, 37 a 34 qm dto. alda, 17 a 19 qm Baumader im Ramsbaldeu, 15 a 10 qm Baumwiese alda, 34 a 12 qm Weinberg und Baumader im Grafenberg, 38 a 19 qm dto. alda, 22 a 85 qm Baumader im Etörer, 32 a 13 qm Wiesen auf der Erler.

An den Kaufschillingen ist 1/2 bar und der Rest in Fabricslettern zu bezahlen. Die Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 26. Februar 1894. Ratschreiberi. F r i z.

Die Erben der Wilhelmine Katharine Fischer, ledig von hier, bringen am nächsten Montag den 5. März ds. Jts., nachm. 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 18 a 56 qm Baumader in der Säufchenbaldeu. Anschlag 600 K. wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 26. Februar 1894. Ratschreiberi. F r i z.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Freitag den 2. März 1894.

Anzeigenpreis:
eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Halbzeile 5 Pf., Wochentag, Freitag
Unternehmensblatt und Anzeigenpreis.

Bestellungen

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
„Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund“
für den Monat

März
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostämter, sowie die Aukt. äger und die Redaktion entgegen.
Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenanzahl weite Verbreitung.

Das deutsche Kaiserpaar in Abbazia.

Es giebt kaum einen zweiten modernen Kurort, der so rasch angeblüht wäre, wie Abbazia. Vor zehn Jahren mochte man kaum, daß innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie ein Punkt existiere, am Meere gelegen, geeignet vor Winden und Stürmen, ausgezeichnet durch ein Klima, wie es sonst nur der tiefe Süden besitzt und vor unerreichten landschaftlichen Reize. Vor Jahrhunderten bestand sich dort, wo heute die großartigen Anlagen, Hotels und Villen von Abbazia stehen, die in einem Zeitraum von fünf Jahren förmlich aus der Erde hervorwuchsen, ein Kloster der Augustiner, später kamen die Jesuiten an die am Darnovo gelegene Bucht und nach Aufhebung des Jesuitenordens stand Abbazia einmal sogar unter französischer Herrschaft. Das war zur Zeit, als Napoleon durch den Friedensvertrag von 1809 die illyrischen Provinzen zugesprochen worden waren. Der eigentliche Schöpfer von Abbazia, jener, welcher den Grundstein zu seiner heutigen Blüte legte, war, wie der Wien. Corr. des 2. M. schreibt, ein bismarckianer Patrizier, Ritter von Starva, welcher in Anerkennung der Vorzüge dieses herrlichen Winkels am Meere bereits im Jahre 1844 daselbst die „Villa Angiolina“ erbaute — in welcher Mitte März die deutsche Kaiserin ihren Einzug halten wird — und der die ersten Anlagen zu dem prächtigen Bastei schuf, dessen reiche Sammlungen seltener exotischer Pflanzen allgemeine Bewunderung erregten. In dieser Villa Angiolina wohnte später die Kaiserin Maria Anna, welche im Jahr 1860 einige Wochen in Abbazia verweilte und im Jahr 1888 nahmen der nun verewigte Kronprinz Rudolf und dessen Gemahlin, Kronprinzessin Stefanie daselbst längeren Aufenthalt.

Man kann sagen, daß von da ab der enorme Aufschwung von Abbazia datiert, das mit seiner Umgebung mit Recht den Namen der österreichischen Riviera führt. In dem stattlichen Ziergarten hängen Dichter, Künstler und Gelehrte ein und aus und wenn die glänzende Gesellschaft nach köstlichem Mahle zwischen Palmen und Cedern an der großen Terrasse anruht, dann möchte man im Geiste ein Stück Renaissance durchleben und sich zuhäuseln: „Eine Ciska am Hofe der Mediceer!“ ... Kronprinz Rudolf ist tot, aber seine Gemahlin ist eine treue Anhängerin des Kurortes geblieben und alljährlich kehrt sie daselbst zur Erholung ein. Dem Kronprinzen sowohl als ihr verbannt Abbazia zahlreiche wohlthätige Stiftungen und die kleine Bevölkerung, die daselbst bis vor einem Decennium fast in Armut und steter Entbehrung lebte, besteht jetzt beinahe durchgehends aus wohlhabenden oder reichen Leuten. Man macht sich kaum einen Begriff von der Steigerung, welche der Grundwert in Abbazia erfahren hat. Ein Haus,

das man vor 15 Jahren vielleicht um 1000 fl. hatte erwerben können, kostet heute das 20- und 30fache. Zahlreiche Personen aus dem nahe gelegenen Fiume, sowie aus der Umgebung haben sich in Abbazia niedergelassen und finden dort teils als Wohnungs-Vermieter, Kaufleute, Eisenverarbeiter ein brillantes Auskommen. Am Meeresstrand giebt es kaum noch einen unbauten Platz. Fast alle Gründe sind Eigentum der Südbahn, deren Generaldirektor, Schüller, obwohl er der vielbeschäftigte Leiter eines der größten Eisenbahnwerke der Welt ist, doch Zeit fand, sein Lieblingsprojekt, Abbazia, emporzubringen, durchzuführen und der jetzt, nach jahrelangen Mühen, die Genehmigung erlangt hat, Abbazia auf der Stufe der höchsten Entwicklung zu setzen.

Caracasbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 28. Febr. Wenn bis jetzt auch offiziell noch kein Name genannt wird als Nachfolger des Herrn von Moser, dessen Abberufungsschreiben nun in Berlin eingetroffen ist, so gilt doch Friedrich Engel v. Barnhäuser als künftiger württembergischer Gesandter am deutschen Kaiserhofe. Herr v. Barnhäuser hat bis jetzt noch den Wiener Gesundheitsposten inne, der aber mit dem 1. April d. J. ergeht, da die Kammer beauftragt „bis zu diesem Zeitpunkt die Gelder dafür bewilligt hat. Als Grund für die Verzögerung bei der Neubekleidung des Berliner Postens gilt der Umstand, daß man Herrn v. Barnhäuser nicht vor Ablauf des vorgenannten Zeitpunktes abberufen will. Was Herr v. Moser anbelangt, so gilt dessen politische Rolle noch keineswegs für ausgespielt.

Stuttgart, 1. März. Außer dem großen Hotel Victoria, das neben Bierkellern in der Friedrichstraße gebaut werden soll, besteht die Absicht, auch in der Urbanstraße, die nach ihrem Durchbruch als eine der schönsten und luftigsten Straßen Stuttgarts gilt, ein Hotel ersten Ranges mit vornehmen Restaurationseinkünften zu errichten. Man folgt dabei dem veränderten Geschmack des Stuttgarter Publikums, welches bisher mit besonderer Zuneigung an seinen dunklen, dümmigen Stammesheim hing, jetzt aber allmählich den Aufenthalt in luftigeren Räumen vorzieht.

Stuttgart, 28. Febr. Der fgl. preuss. Generalmajor von der Armee v. Krell, bis zum 10. Febr. v. J. Kommandeur der 27. Cav.-Brigade (2. t. württ.) wurde am 24. Febr. in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension und dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt.

Zum Landtag schreibt der Schw. M.: In Abgeordnetentagen nimmt man an, daß der auf den 6. März einberufene Landtag ... Offern wieder vertragen werde: die Verhandlungen werden zunächst nicht ganz 14 Tage in Anspruch nehmen. Die beiden Körperchaftsbeamten-Gesetze und die Berichte darüber liegen zur Verhandlung bereit, die Notstandsvorlage wird wohl auch noch vor Ostern erledigt werden können. In einer längeren Pause werden dann die Kommissionen das beim Zusammentritt des Landtags zu erwartende Schulgesetz und die wohl ebenfalls in Bälde eingehenden Entwurfe betr. die Verfassungsbuchführung und die andere Organisation der Handels- und Gewerbestämmen zu beraten haben. Der Wiedereinberufung der Kammer wird in der zweiten Hälfte des April entgegen zu gehen sein. Eine Einberufung des Landtags im Herbst wäre dann nicht nötig, vielmehr würde die Thätigkeit des Landtags mit der Tagung im April und Mai zu Ende gehen.

Der württb. Bevollmächtigte in der Budgetkommission des Reichstags erklärte, es werden schon in diesem Jahr die bisherigen Ersatzbezüge nicht mehr zur Bestellung von Reservisten für das 8. württb. Infanterieregiment No. 126 in Straßburg herangezogen werden. Es betraf das die Bezirke Müllingen, Blaubeuren, Ehingen, wo diese Mitteilung freudig begrüßt werden wird.

Stuttgart, 28. Febr. Auch eine Generalversammlung Am Montag hielt der Verein zur Förderung der Kunst seine Generalversammlung. Anwesend waren der Vorsitzende und zwei Ausschussmitglieder, wozu sich 4 Berichterstatter gesellten.

Vom Welzheimer Bezirk, 27. Febr. Im Jahr 1893 sind im Oberamtsbezirk wegen der herrschenden Fitternot von den Gemeinden im Betrag von 59 535 M. Fitter- und Düngemittel bezogen worden, welche Summe sich durch namhafte Privatbezüge auf mindestens 120 000 M. erhöht. Was nun dieses Frühjahr und der Sommer noch für Ansprüche macht, läßt sich noch nicht absehen. Ein früherer Grasertrag würde viel Erleichterung verschaffen.

In einem Orte bei Ehingen nahm nach der Ehl. Ztg. gestern mittag 7 Uhr der Kreisvolksgenieur 2. Stramer sehr wegen Verdachts des Betretts und führte dieselben dem Zahntheater an dem Nathans an. Während ihrer Vernehmung trat einer der Stramer in schnellem Tempo den Müllzug an, verließ das Amtszimmer und schloß die übrige Gesellschaft mit dem aufßen im Schloß stehenden Zimmerthür auf, indem er sofort das Weite suchte.

In Dorndorf M. Lawheim wurde der Holzmacher Anton Geißelmann von dem Splinter einer fallenden Tanne so schwer getroffen, daß er sofort tot blieb.

Am Montag früh wurde Unterlehrer W. in Seifen (M. Blaubeuren) erschossen im Bett aufgefunden. Derselbe war vergangene Woche zur zweiten Dienstprüfung einberufen. Ob nun das Motiv der That, wie es sehr wahrscheinlich ist, im Zusammenhang mit dem Examen steht, oder ob W. durch andere Gründe zu diesem unglücklichen Schicksal getrieben wurde ist nicht aufgeklärt.

Vom Fränkischen, 27. Februar. Der Ziegler G. v. Dörrens, D. N. Gerabronn, machte im Orte einen Auszug, wobei ihn sein Hund begleitete. Der Hund fand ein Säcklein mit 70 M. Inhalt und brachte es seinem Herrn. Bis heute hat sich kein Eigentümer gemeldet.



Die jährliche
Plenar-Versammlung
findet am nächsten Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn statt.

Tagungsordnung:
Bericht über das Geschäftsjahr;
Kassenbericht;
Neuwahlen;
Verkauf von Zeitschriften;
Allgemeine Anträge und Erörterungen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.
Neues im Vereinslokal
vis-à-vis dem Kirch:

1 Sopha von Sattlermeister Rothardt.

Schorndorf, den 27. Febr. 1894.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich tiefbetäubt die schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater,
Johann Christian Hauber,
Posthalter,
heute Nacht 12 Uhr nach langem Leiden im 66. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden die Witwe:
Hinterbliebenen

Louise Hauber
mit ihren Kindern.

Man bittet, dieß statt mündlichem Ansuchen entgegen nehmen zu wollen.

Beerdigung Donnerstag Mittag 1 Uhr.

Hornspähne & Hornmehl

(15 % Stickstoffgehalt)
anerkannt vorzüglichstes Düngemittel
empfehlen für bevorstehende Bedarfszeit
Knopffabrik Schorndorf.

Todes-Anzeige.

Gegen teilnehmende Verwandte, Bekannte und Freunde erlaube ich mir die traurige Pflicht, die schmerzliche Mitteilung zu machen, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Johannes Beck

langjähriger Wirt nach Stuttgart

durch einen Unglücksfall uns heute mittag 3 Uhr nach schwerem, nur fünfzigem Krankenlager im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe

Katharine Beck, geb. Ariege.

Wir bitten, dieß statt jeder besondern Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 2. März, mittags 1 1/2 Uhr statt.

Schorndorf, den 27. Febr. 1894.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unser
l. Töchterchen

Hildegard

nach langem Leiden heute morgen 10 Uhr im Alter von 3/4 Jahren abzurufen.

Statt besonderer Anzeige geben wir hievon teilnehmenden Freunden und Bekannten Kenntnis und bitten um gütige Unterlassung von Blumenpenden und Condolenzbesuchen.

Die trauernden Eltern:
Apotheker Palm & Frau.

Verwandten, Freunden und Bekannten

geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester heute nachmittag 1 Uhr nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Der tieftrauernde Sohn: **Ernst Maier,**
der Bruder: **Leonhardt Maier.**

D. G. Schmid.

Sandverkauf.

Am Donnerstag den 1. März morgens 8 Uhr wird aus der Sandgrube an der neuen Göttinger Steige der Anfall von Grabsand verkauft.

Feldwegmeister König.

Für Confirmanden empfohlen

rein wolkene, schwarze
Cachemir

zu außerordentlich billigen Preisen
Carl Breuninger, Färber.

Winterbach.

Molsterverkauf.

1 1/2 Eimer lauterer Apfelmoß 1893, verkauft von 20 Liter ab, das Liter zu 8 Pf. baar Geld.
Posthalter Stähle.

Einige Mädchen

im Alter von 20—25 Jahren, welche näher können, finden gute Stellen in der Anstalt von Herrn Dr. Anderson in Göttingen. Lohn 180—200 M. Nähere Auskunft wird erteilt im Hause des Herrn Hospitalpfleger Laug in Schorndorf.

Ein eheliches

Mädchen

sucht sofort oder auf Georgii
Schwieger & S. Lamm.

Schorndorf.

Eine Partie

Angerfen

hat zu verkaufen
Mit Schilling W.

800 M. hat gegen zweifache Sicherheit anzuleihen

Ernst, Bauer.

Geu und Schmid, 4 Str. Welfschkorn verkauft

Gerabfetten.

Auf der Straße Gerabfetten-Geßfad wurde ein fast noch neuer

Serrenhut

gefunden. Abzuholen hier im Hofe.

Heute Mittwoch und morgen

Mehlsuppe im Waldhorn.

empfehlen

A. F. Widmann.

Confirmations-Gesangbücher

empfehlen billigst

L. Gschner, Buchbinder.

Cathreiner's Kneipp-Malzkafee

empfehlen in 1- und 1/2-Pfd.-Paketen

Carl Schäfer, Conditor.

Futtermehl und Welfschkornmehl.

fein und schrot, empfiehlt

Einem
Chr. Ross, Bäcker.

Lehrling

der Obige.

Winnenden.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches schon in besseren Häusern g. d. u. hat, wird für Küche und Haushaltung sofort oder auf Georgii gesucht.

Frau Kaufmann Fink junior,

Kassen-Schränke

solide, billigst bei
J. Ostertag, Kassen.

Bismarck-Heringe

Marke **Ue. la. wische**, in 4 Liter-Dosen (ca. 45 Stück) zu 2 M. 50 Pf. empfiehlt
Carl Schäfer, Marktplat.